

Mitteilungsblatt

der Jugendsektion

des

Zentralverbandes proletarischer Freidenker

(Ortsgruppe Frankfurt a. M.)

No. 12.

Frankfurt, den 15. April 1916.

O S T E R N .

=====

Osterfest! In Christenlanden
Fröhlich Aufbruchstag,
Christus, glaubt man, sei erstanden,
Der in Grab drei Tage lag:
-Ein Symbol, dass neue Lehren,
Dass sich Geist nicht töten läßt,-
Dem Erstandenen zu Ehren
Feiern sie das Osterfest.

„Ein Symbol, dass neue Lehren,
Dass sich Geist nicht töten läßt.“

Unter den herrschenden Klassen ist man weit entfernt, diese Idee der Tragödie auf Golgatha zu fassen und gar zu beherrsigen. Die Kirchengläubigen halten die Osterlegende hoch, äußerlich, wie die Kinder die Märchen, ihren inneren Sinn aber erfassen sie nicht und schlagen sie in den Wind. Dagegen achten und verfechten und verfolgen sie den echten wahren Sozialismus und steten alles auf, ihn gerade heute, während des Krieges, niederzuhalten. Sozialismus und Internationalismus gehören zusammen wie Luft und Licht; die einzigen Vertreter im Reichsparlament Liebknecht und Rühle, die ohne Scheu sich rastlos zum Internationalismus bekennen. Bedauerlich ist, dass die bürgerliche Meute im Kampfe gegen den wahren Sozialismus parteioffizielle Reichstagsabgeordnete als Kampfgenossen buchen kann; Scheidemann, David, Quarek u. a. scheuen sich nicht, in Wort und Schrift täglich den Sozialismus zu verhöhnen und mit Füßen zu treten.

Aber „der Geist ist stärker als die Klinge“ und stärker als alle Machtmittel und Praktiken der herrschenden Mächte und der „Instanzen“. Weder brutales Gewalt, Gemeinheit, Verleumdung noch Tücke können den Sozialismus auf seinem Siegeszug hemmen. Und die Steine, die „Freunde“ und Feinde der alten aber im Kriege wieder neuwachten Idee in den Weg werfen, werden Stufen, auf der sie nur um so rascher emporsteigen sind zum Triumph.

Jesus wurde ans Kreuz geschlagen - Mythos und Wahrheit, gleichviel, - und die Pharisäer bildeten sich ein, sie hätten damit seine neue Lehre ausgerottet. Den Aposteln mit ihrem Anhang wurde der Prozeß gemacht, sie wurden geköpft, gesteinigt, gekreuzigt, verbrannt, wilden Tieren vorgeworfen - alles half nichts.

Ein Huß wird verbrannt; die kirchliche Revolution, die Reformation erstürmte die römisch-katholische Geistesfestung. Länder wurden verwüstet. Tausende in den Tod gejagt. Die Inquisition, vermaledeiten Angedenkens, wütete mit Feuer und Schwert gegen das neue Ketzertum. Der Erfolg war gleich Null.

War die politische Verfolgung glücklicher als die kirchliche? Die Geschichte der Revolutionen und das alte Sozialistengesetz gibt die Antwort darauf. Und das kennzeichnet die Verfolger der Idee des Sozialismus und Internationalismus innerhalb und außerhalb des Parteikörpers. Erpricht auf Versprechungen der Reichsregier-

ung, im Verfolg persönlicher Gegenwartsinteressen, Angst um die Fut-
terkrippe kümmern sie sich wenig um die Zukunft, denken sie nicht
an das Gelübde, das sie den Arbeitern bei ihrer Wahl gegeben haben.
Wir können den Sozialimperialisten um Scheidemann und Quarok
kaum zumuten und für so dünn halten, sich einzubilden, sie könnten
mit ihrer Regierungspolitik den Klassenstaat unterwühlen. Was die
Herren beabsichtigen steht im direkten Gegensatz zu den Zielen
der sozialistischen Arbeiterschaft.

Als F r e i h e i t s f e s t wird Ostern von den Juden ge-
feiert, als Fest der Befreiung aus der egyptischen Sklaverei und
als Fest der Freiheit überhaupt. Können wir dieses Jahr, nach all
dem, was in der Welt vorgeht, was sich im Wirtschaftsleben und im
Parlament ereignet, an wahre Freiheit glauben? Welcher denkende Ar-
beiter erhofft heute noch die Befreiung der Arbeiterklasse durch
Waffentaten Hindenburgs und des deutschen Kronprinzen? Das moderne
Proletariat wird seine Freiheit selbst sich erkämpfen, ohne einen
Gott oder Heros, im internationale Klassenkampf!

In diesem Sinne ist auch uns Ostern ein Fest der Aufersteh-
ung aus der Knechtschaft der Lohnsklaverei, der geistigen Unter-
drückung und der Entrechtung zur sozialen, politischen und soziali-
stischen Freiheit! Wir feiern Ostern des S o z i a l i s m u s
und I n t e r n a t i o n a l i s m u s .

r.

==Unsere Freunde in Felde==

=====

senden wir auf diesem Wege die besten Ostergrüße in der Hoffnung,
dass dieses jammervolle Elend baldigst ein Ende nehmen möge. Wohl
konnten wir bis jetzt das Schiffelein unbehindert durch die Wogen
steuern, ob, wenn nun auch die allerjüngste Generation dem blutigen
Morden - das Zeug gehorchend - beifällt, die Bewegung weiter gehal-
ten werden kann ist eine Frage der Zeit, wie gehen werden kann, soll
geschehen! In den Ostertagen wollen wir Jugendlichen aus Nord und
Süd, Ost und West der Grundstein für eine wahrhaft sozialisti-
sche Jugendbewegung legen, damit, wenn Ihr dann wieder heimkehrt,
mit verdoppelter Kraft der Kampf gegen geistige Unterdrückung und
Entrechtung geführt werden kann bis zum Siege!

Z U R U F .

=====

Durch mächt'ges Wort, durch kräft'ge Tat erzeuge
Der tiefgebeugten Herzen eigne Kraft;
Vereine die zerstreuten um dich her,
Verbinde sie einander, alle dir...

Denn wenn ein Wunder in der Welt geschieht,
Geschieht's durch liebevolle, treue Herzen.
Die Tüfse der Gefahr betracht' ich nicht,
Und mein Schwäche darf ich nicht bedenken:
Das alles wird ein günstiges Geschick
Zu rechter Zeit auf hohe Ziele lenken.

(Wolfgang Goethe, „Die natürliche Tochter“.)